

Artensteckbrief



<p>Wissenschaftlicher Name Mantis religiosa (Linnaeus, 1758)</p> <p>Deutscher Name Europäische Gottesanbeterin</p> <p>Organismengruppe Heuschrecken und Fangschrecken</p>
<p>Rote-Liste-Kategorie Ungefährdet</p>
<p>Verantwortlichkeit Deutschlands Allgemeine Verantwortlichkeit</p>
<p>Aktuelle Bestandssituation mäßig häufig</p>
<p>Langfristiger Bestandstrend deutliche Zunahme</p>
<p>Kurzfristiger Bestandstrend deutliche Zunahme</p>
<p>Vorherige Rote-Liste-Kategorie Taxon von den Autoren der alten Roten Liste absichtlich nicht aufgenommen</p>
<p>Kategorieänderung gegenüber der vorherigen Roten Liste Die Kategorieänderung ist nicht bewertbar, beispielsweise weil das Taxon in der alten Gesamtliste nicht enthalten oder nicht bewertet war (inkl. ◆ → ◆)</p>
<p>Kommentar zur Gefährdung Mantis religiosa ist eine sehr wärmeliebende Fangschrecke, die sich – ausgehend von ihrem ursprünglichen Verbreitungsgebiet in Südwestdeutschland – seit etwa 20 Jahren in Deutschland stark ausgebreitet hat. Beobachtungen von Neuansiedlungen liegen für Baden-Württemberg, Bayern, Brandenburg, Hessen, Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen vor (u.a. Ehrmann 2011, Pfeifer 2012, Landeck et al. 2013, Pfeifer 2014, Schwarz et al. 2017, Hartmann et al. 2018, Schädler et al. 2019, Stübing et al. 2019, Stenger 2020, Hochkirch et al. 2020). Ehemals waren 34 TK25-Rasterfelder besiedelt, nun sind es 338 Rasterfelder. In Einzelfällen kann es sich hierbei um gewollte oder ungewollte Verschleppung handeln. Die flächige Ausbreitung der Art in weiten Teilen Süd- und Ostdeutschlands lässt sich aber nur mit einem günstigeren Großklima im Zuge des Klimawandels erklären (vgl. Ehrmann 2011, Stübing et al. 2019, Stenger 2020). Vor diesem Hintergrund ist die Berechnung des kurzfristigen Bestandstrends (deutliche Zunahme) realistisch. Langfristig ist ebenfalls von einer deutlichen Zunahme auszugehen.</p>

Einbürgerungsstatus

Indigene oder Archäobiota

Quelle

Poniatowski, D.; Detzel, P.; Drews, A.; Hochkirch, A.; Hundertmark, I.; Husemann, M.; Klatt, R.; Klugkist, H.; Köhler, G.; Kronshage, A.; Maas, S.; Moritz, R.; Pfeifer, M.A.; Stübing, S.; Voith, J.; Winkler, C.; Wranik, W.; Helbing, F. & Fartmann, T. (2024): Rote Liste und Gesamtartenliste der Heuschrecken und Fangschrecken (Orthoptera et Mantodea) Deutschlands. – Naturschutz und Biologische Vielfalt 170 (7): 88 S.